



# **Wirkungsanalyse in der Bundesagentur für Arbeit (Teil 2)**

## **Eine agenturübergreifende empirische Analyse**

Susanne Rässler  
Torben Schewe  
Gesine Stephan

April 2006, Nürnberg

# 1 Untersuchungsdesign

Auswahl:

- 10-Prozent-Stichprobe aus der TrEffeR-Datenbank.
- Eintritte in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im 2. Halbjahr 2002.
- Beim Eintritt in Arbeitslosigkeit 25 bis 48 Jahre alt.
- Nur die erste Maßnahme einer Episode.
- Vor Fördereintritt höchstens ein Jahr arbeitslos.

## Matching-Technik:

- Nearest-Neighbour-Matching mit Zurücklegen auf Basis der Propensity-Scores und einem Caliper von 0.02.
- Zuordnung hypothetisches Maßnahmestartdatum für potenzielle Vergleichspersonen (Lechner 1999).
- Schätzung des Effektes von „Joining versus Waiting“.

## Ergebnisvariablen:

- Am Stichtag nicht arbeitslos oder in einer Maßnahme.
- Kumulierte Zeit außerhalb von Arbeitslosigkeit und Maßnahmen.

## Kontrollvariablen:

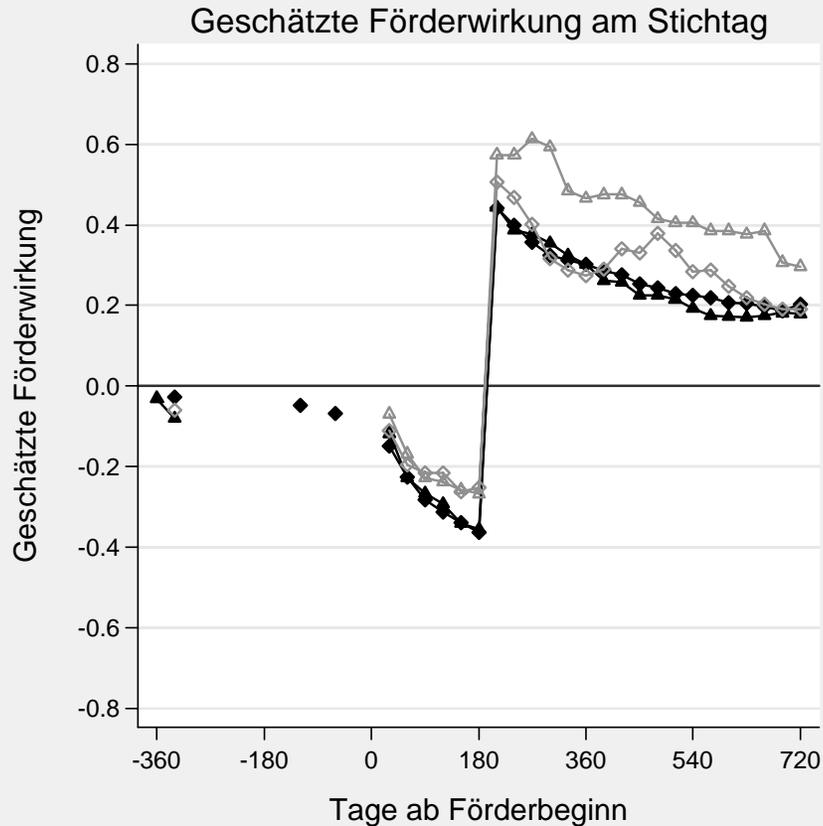
- Sozio-ökonomische Merkmale beim Eintritt in die Arbeitslosigkeit: Alter, Familienstand, Nationalität, Ausbildung, gesundheitliche Einschränkungen.
- 18-Monate-Historie zur Erwerbsbiografie vor Eintritt in die untersuchte Arbeitslosigkeitsepisode: Dauer der Arbeitslosigkeit in Halbjahren, Maßnahmeteilnahme, Abmeldungen wegen Krankheit oder Sperrzeiten.
- Dauer der Arbeitslosigkeit: Dauer bis zum (hypothetischen) Förderbeginn in Quartalen.
- Regionaler Arbeitsmarkt: Zuordnung zu einem von zwölf regionalen Vergleichstypen.

## 2 Ausgewählte empirische Ergebnisse

Einschränkungen:

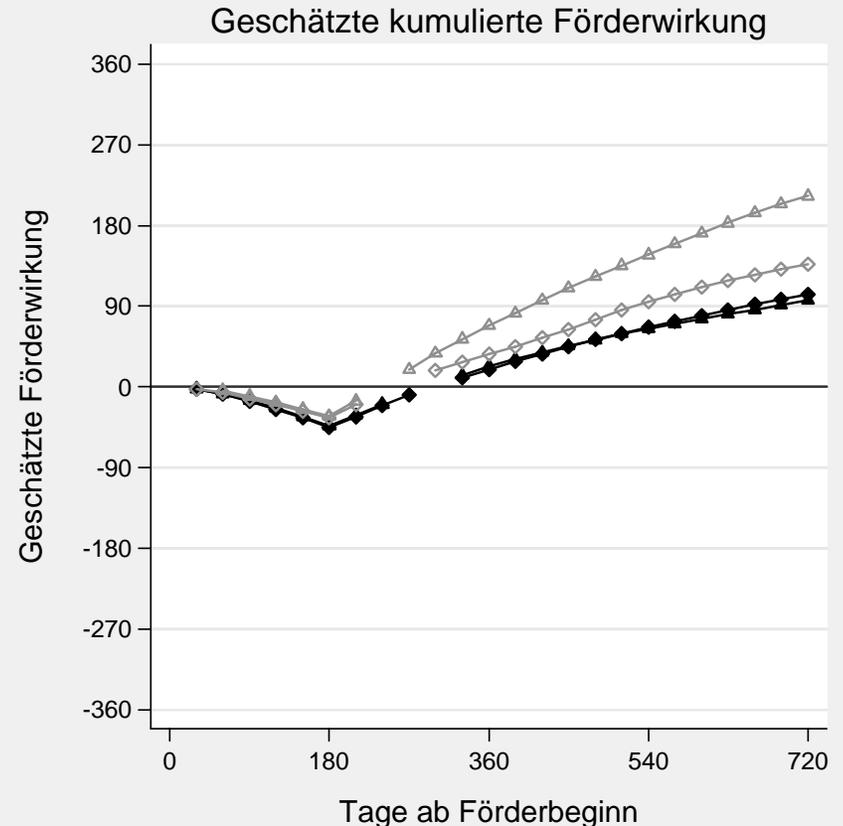
- Aussagen gelten nur für den untersuchten Zeithorizont.
- Aussagen gelten nur für einen begrenzten Personenkreis.
- Maßnahmen haben auch einen Aktivierungseffekt.
- Maßnahmesequenzen oder Parallelmaßnahmen werden nicht untersucht.
- Implementationsaspekte werden vernachlässigt.
- Mögliche indirekte Effekte werden vernachlässigt.

## Überbrückungsgeld



Beobachtungen: MW 1147, FW 451, MO 282, FO 101

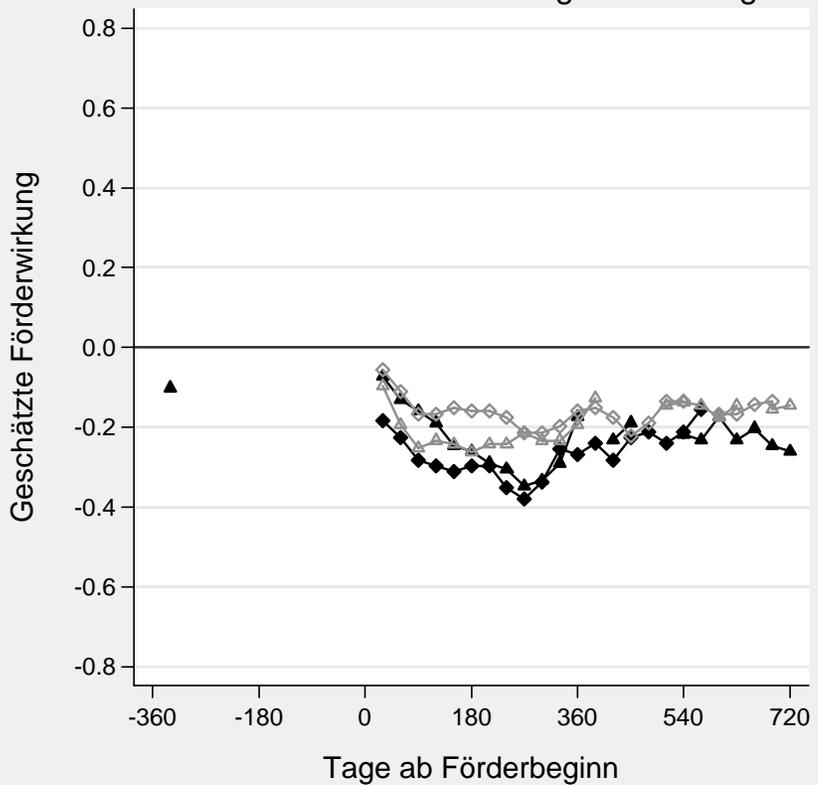
## Überbrückungsgeld



Beobachtungen: MW 1147, FW 451, MO 282, FO 101

# Schaffung von Arbeitsplätzen...

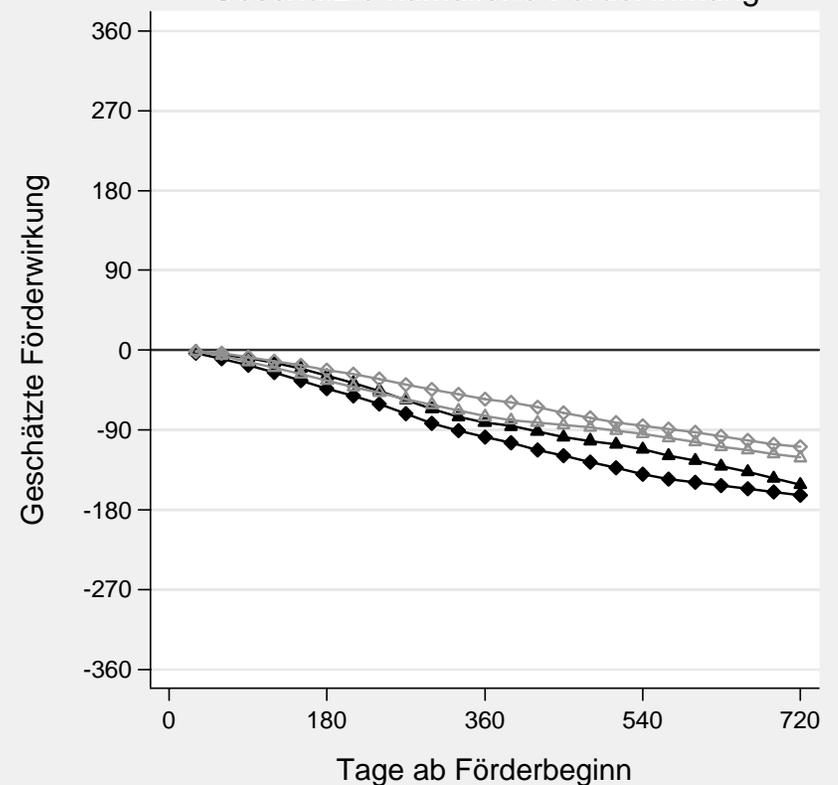
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen  
7 bis 12 Monate  
Geschätzte Förderwirkung am Stichtag



- ◆ Männer Westdeutschland
- ▲ Frauen Westdeutschland
- ◇ Männer Ostdeutschland
- △ Frauen Ostdeutschland

Beobachtungen: MW 71, FW 69, MO 126, FO 103

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen  
7 bis 12 Monate  
Geschätzte kumulierte Förderwirkung



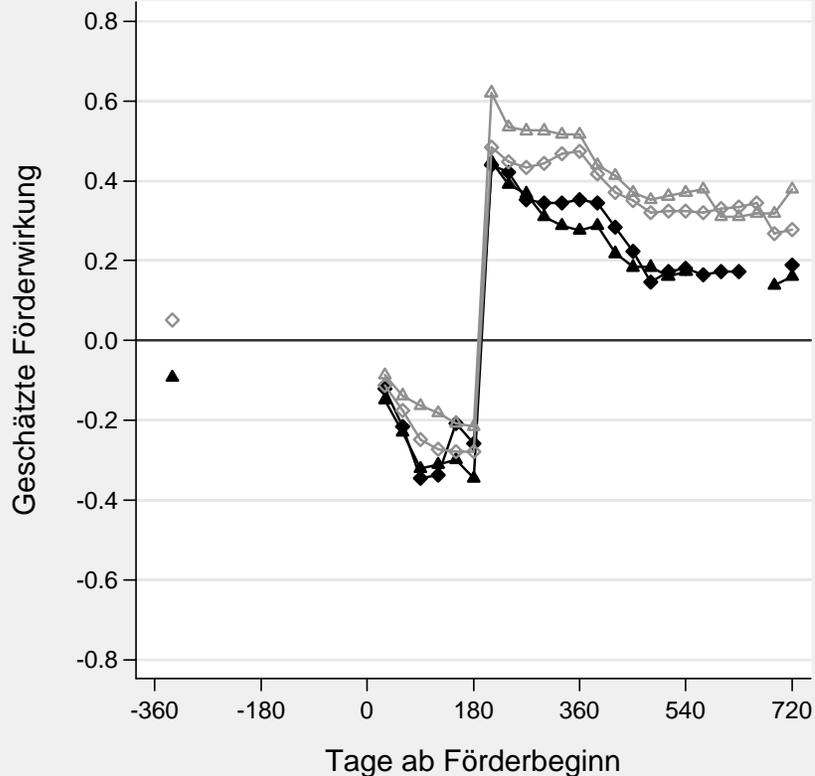
- ◆ Männer Westdeutschland
- ▲ Frauen Westdeutschland
- ◇ Männer Ostdeutschland
- △ Frauen Ostdeutschland

Beobachtungen: MW 71, FW 69, MO 126, FO 103

# Lohnsubventionen...

## EGZ bei Einarbeitung 4 bis 6 Monate

Geschätzte Förderwirkung am Stichtag

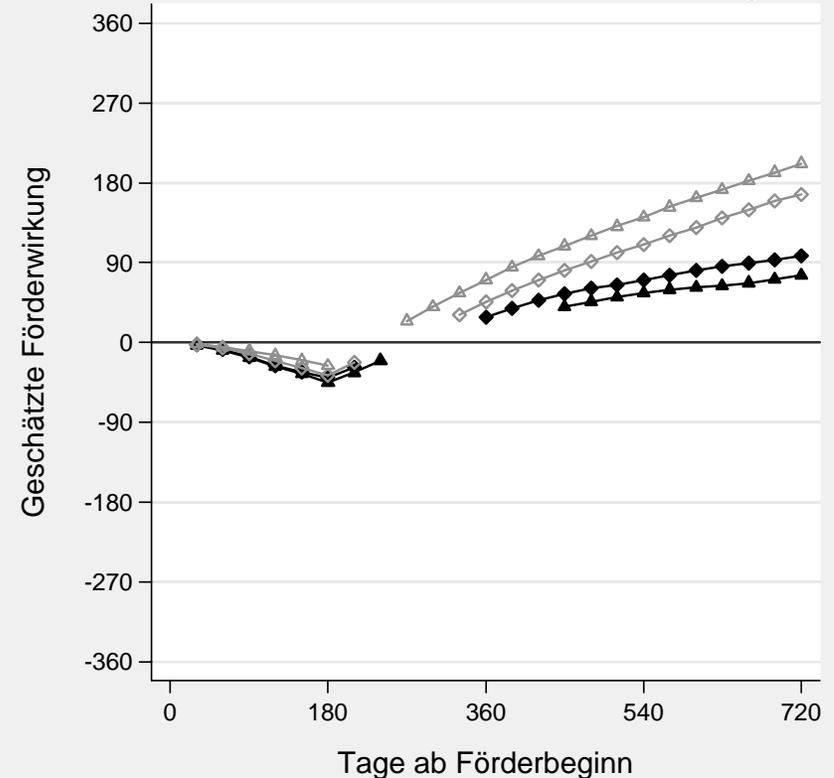


- ◆— Männer Westdeutschland
- ▲— Frauen Westdeutschland
- ◇— Männer Ostdeutschland
- △— Frauen Ostdeutschland

Beobachtungen: MW 116, FW 87, MO 194, FO 116

## EGZ bei Einarbeitung 4 bis 6 Monate

Geschätzte kumulierte Förderwirkung

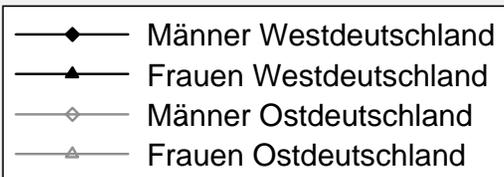
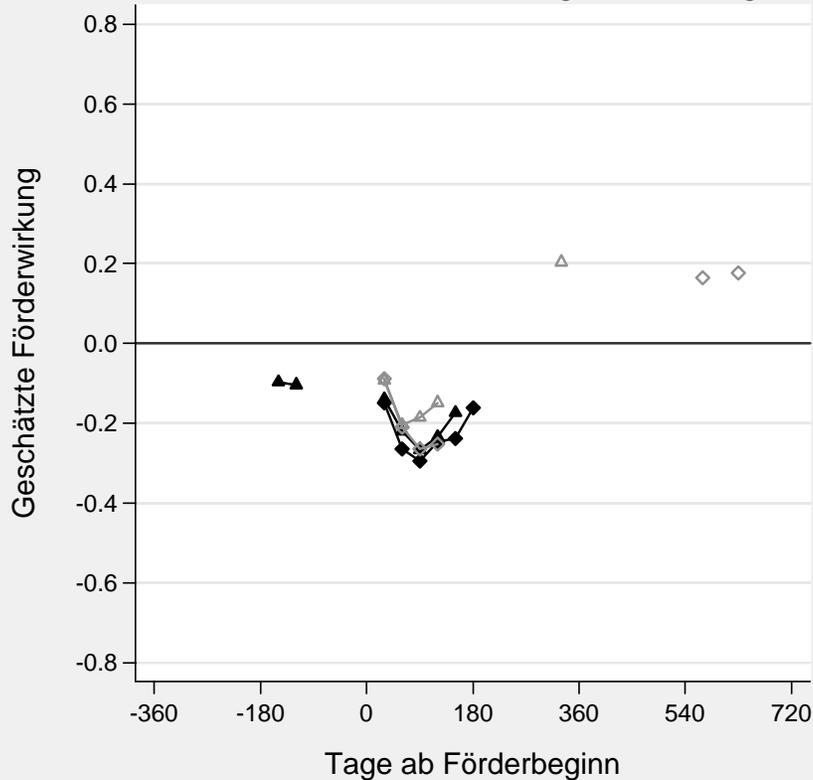


- ◆— Männer Westdeutschland
- ▲— Frauen Westdeutschland
- ◇— Männer Ostdeutschland
- △— Frauen Ostdeutschland

Beobachtungen: MW 116, FW 87, MO 194, FO 116

## FbW Qualifikationserweiterung 4 bis 6 Monate

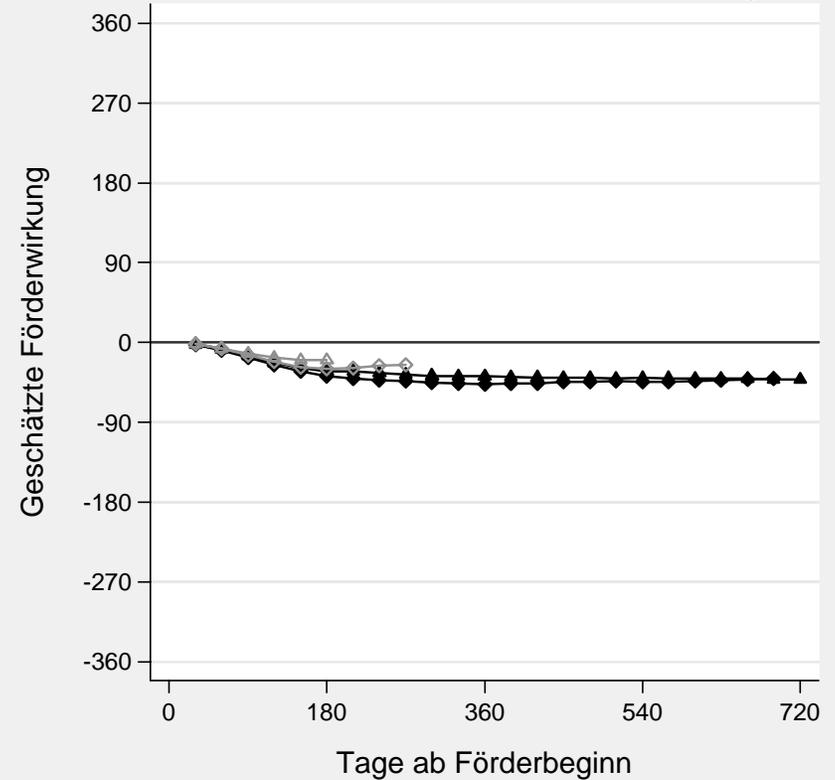
Geschätzte Förderwirkung am Stichtag



Beobachtungen: MW 268, FW 260, MO 91, FO 54

## FbW Qualifikationserweiterung 4 bis 6 Monate

Geschätzte kumulierte Förderwirkung

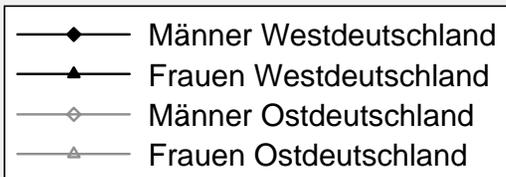
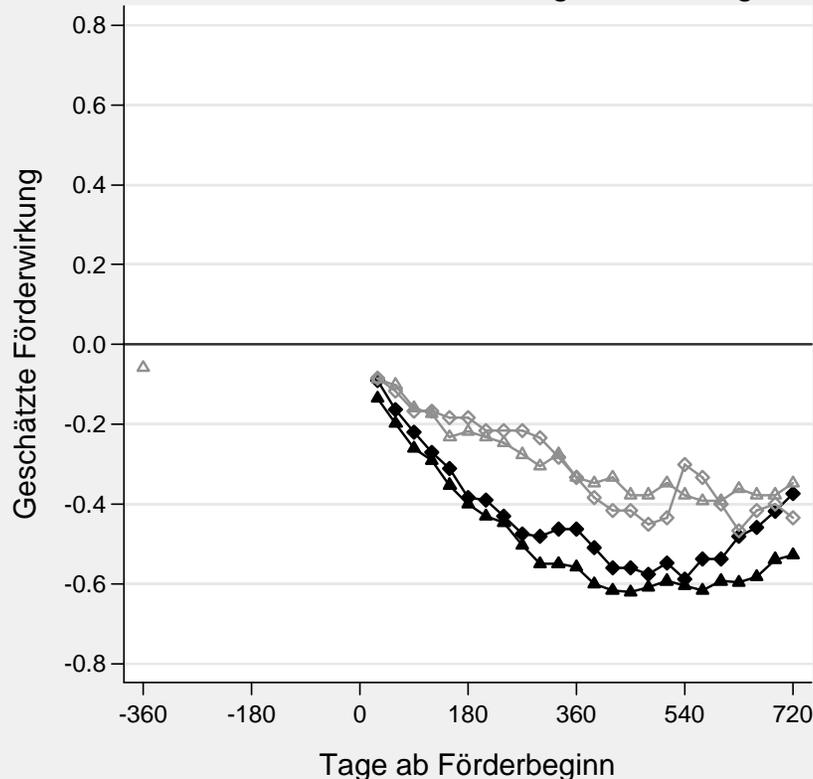


Beobachtungen: MW 268, FW 260, MO 91, FO 54

# Umschulungen...

FbW Berufsabschluss, nicht-betrieblich  
mehr als 12 Monate

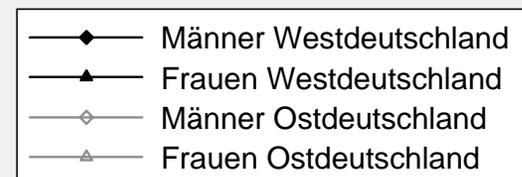
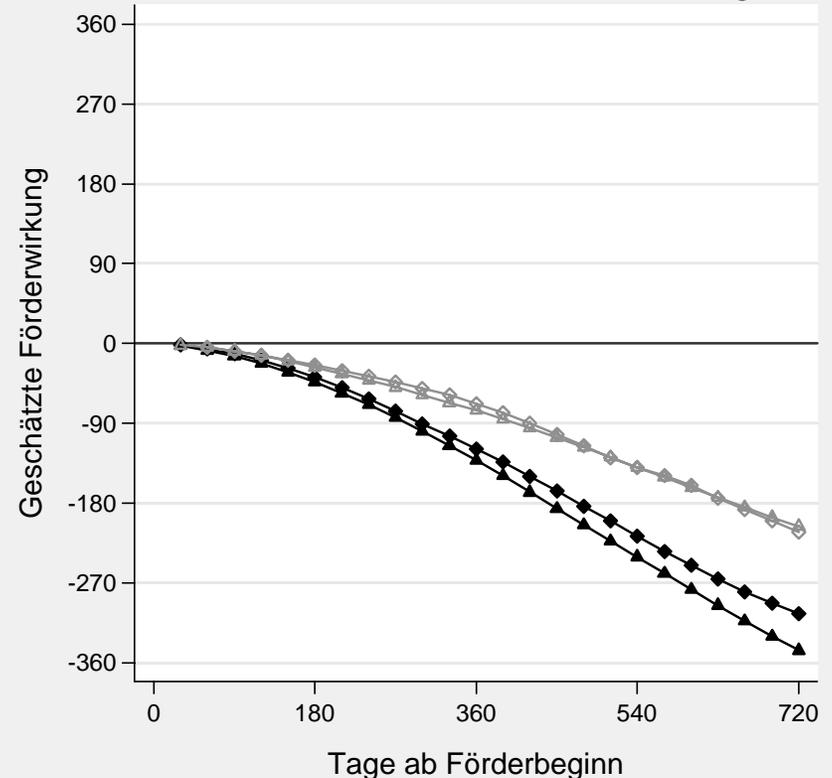
Geschätzte Förderwirkung am Stichtag



Beobachtungen: MW 177, FW 258, MO 60, FO 69

FbW Berufsabschluss, nicht-betrieblich  
mehr als 12 Monate

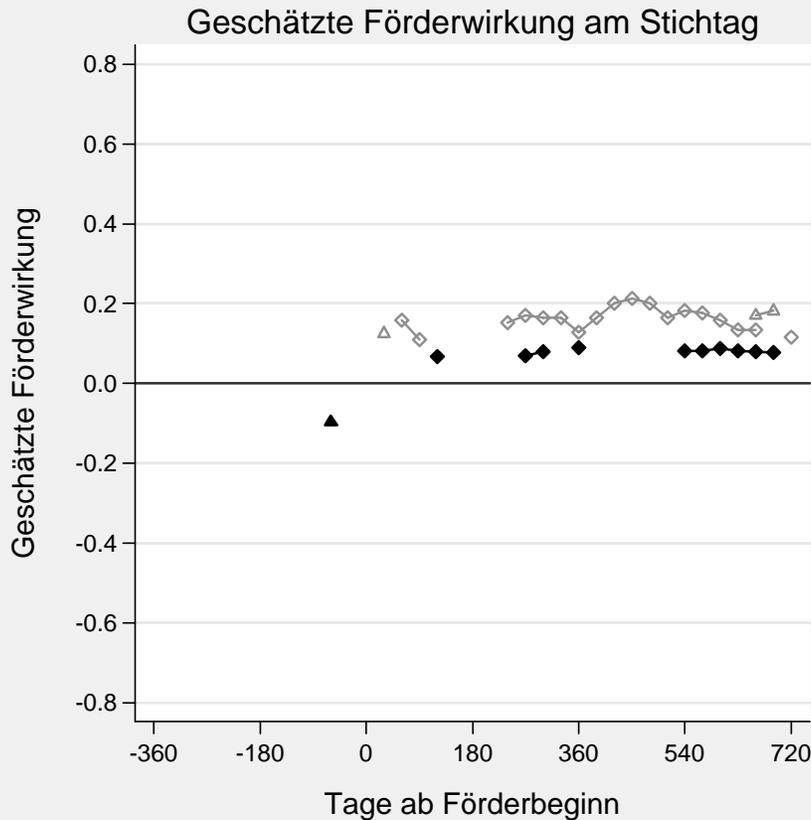
Geschätzte kumulierte Förderwirkung



Beobachtungen: MW 177, FW 258, MO 60, FO 69

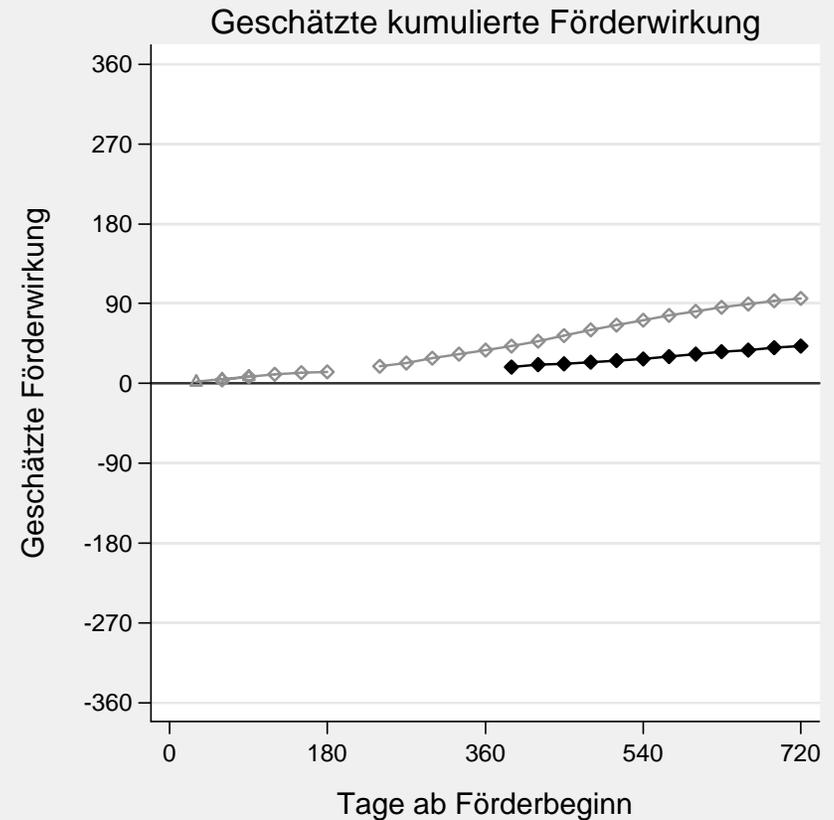
# Training im Betrieb...

## TM Kenntnisse, betrieblich



Beobachtungen: MW 455, FW 248, MO 164, FO 88

## TM Kenntnisse, betrieblich



Beobachtungen: MW 455, FW 248, MO 164, FO 88

### 3 Fazit

- *„Angesichts immenser Ausgaben für die aktive Arbeitsmarktpolitik ist ihre wissenschaftlich fundierte und aussagekräftige Evaluation seit längerer Zeit mehr als überfällig.“ (Wolfgang Franz, 2005, AStA 88, 155)*
- Die Datenzugänge haben sich deutlich verbessert. Die Hartz-Evaluation stellt wichtige Antworten bereit.
- Gleichzeitig sind auch die Anforderungen an die operative Steuerung der BA gestiegen. Hier können quantitative Wirkungsanalysen in Zukunft Hilfestellungen leisten.